

Franz-Rohde-Haus ist verkauft

Evangelische Stadtmission gibt Denkmal auf / OB Mentrup plant erste Gespräche mit Investor

Badische Neueste Nachrichten (Karlsruhe) 29 Jul 2017 Von unserem Redaktionsmitglied Janina Keller

Gegen einen Abriss hatte sich die Evangelische Stadtmission 2016 nach langen Diskussionen entschieden, behalten will sie das denkmalgeschützte Franz-Rohde-Haus nun nicht mehr. Wie der Vorsitzende Martin Michel gestern berichtete, hat der Verein unter Absprache mit der Stadtverwaltung die Liegenschaft in der Dragonerstraße an die Ergon Invest GmbH Freiburg verkauft. Die Käuferin beabsichtigt den Erhalt der Immobilie, so Michel.

„Unmittelbar“ will Oberbürgermeister Frank Mentrup nun mit dem Investor Kontakt aufnehmen, teilte er gestern mit. In den Gesprächen soll die geplante Nutzung durch den Käufer besprochen werden. Zudem verfüge die Stadt über ein Vorkaufsrecht. Ob sie davon Gebrauch macht, entscheidet sich in den nächsten zwei Monaten. „Ich werde alles unternehmen, den Erhalt des Baudenkmals und der beiden 125 Jahre alten Bäume zu sichern“, betont der OB.

Unterdessen freut sich Stadtrat Lüppo Cramer von der Kult-Fraktion über diese „zukunftsfähige Lösung“. Im Verkauf sehe die Fraktion eine große Chance, das Haus mit Garten dauerhaft zu erhalten.

Auch die Grünen begrüßen es, dass die Evangelische Stadtmission von ihrer Abrissgenehmigung für das Franz-Rohde-Haus keinen Gebrauch macht und damit auf den Bau eines Altenheims auf dem Grundstück verzichtet. „Wir hoffen nun, dass mit dem Verkauf des

Hauses eine passende künftige Nutzung des Baudenkmals ermöglicht wird“, so Renate Rastätter, kulturpolitische Sprecherin der Grünen. Für die Grünen ist es ein wichtiges Anliegen, dass auch die beiden geschützten Bäume und der Park vollständig erhalten bleiben. „Ein Gutachten der Universität Darmstadt hat schließlich belegt, dass das gesamte Ensemble unter Denkmalschutz steht“. Sollten diese Ziele nicht erreicht werden, muss aus Sicht der Grünen das Vorkaufsrecht der Stadt ernsthaft geprüft werden.

Ursprünglich wollte die Evangelische Stadtmission das Gebäude abreißen und ein neues Pflegeheim bauen. Eine Sanierung war notwendig, genügte das Haus doch nicht mehr den gesetzlichen Ansprüchen. Wirtschaftlich hätte diese sich laut Stadt aber nicht gelohnt. Das Vorhaben rief jedoch

Protest aufseiten der Bürger hervor: So wehrte sich die Bürgerinitiative erfolgreich gegen den Verlust des vom Architekten Otto Bartning entworfenen Gebäudes. Mit dem Verzicht auf den Neubau haben laut Michel einzig pflegebedürftige Bürger, deren Angehörige sowie die Stadtmission ein Opfer für das architektonische Werk Bartnings gebracht.

Schreiben Sie einen Kommentar...

Teilen, Kommentieren, Save, Watch, Ich stimme zu, Lähme ich ab



KEIN ABRISS, SONDERN VERKAUF: Der Evangelische Verein für Stadtmission änderte nun endgültig seine Pläne und verkaufte das Franz-Rohde-Haus in der Dragonerstraße an einen Investor. Archivfoto: jodo

NEUESTE NACHRICHTEN

Start des 1. Jahres

Monatliche im Sommer

„Klimawandel“ vor der Politik

Badische Neueste Nachrichten (Karlsruhe) 29 Jul 2017 (27)